Stormarner Tageblatt vom 07.04.2014

Waltraut Biester zurück aus Afrika

Mit dem Olof-Palme-Friedenspreis ausgezeichnete Ammersbekerin organisiert in Kumerun Frauenprojekte

AMMERSBEK Als Waltraut Biester kürzlich mit dem Olof-Palme-Friedenspreis ausgezeichnet wurde, war sie noch in Afrika. Jetzt ist die Ammersbekerin zurück aus Kamerun. Auf ihrer sechsten Projektreise wurde sie zur Königin von Fontsa-Touala ernannt – neben seiner Majestät Donfack Kemdeng Martin, an dessen Seite sie in traditionellem Gewand und mit den Symbolen der Position an den Zeremonien teilnahm.

Bereits als Lehrerin hatte Waltraut Biester ihre Initiative gestartet, seit 2002 baut sie in Afrika Frauenprojekte auf. In Fontsa-Touala wurde im Dezember 2012 eine Wasseranlage eingeweiht und 350 Schüler davon erlöst, das Wasser für ihr Gymnasiums täglich in Kanistern 600 Meter aus dem Tal den Berg hinauf tragen zu müssen. Nun gibt es drei Zapfstellen auf dem Schulgelände und eine in der Nähe für Anwohner. Die Kosten wurden durch private Spenden über den Verein Susila Dharma Soziale Dienste, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) und der Stiftung Aktion Selbstbesteuerung finanziert. Von den insgesamt knapp 18 000 Euro wurden auch zwei Männer qualifiziert, um die Anlage zu warten und zu reparieren.

Waltraut Biester zwischen vier Königen: Auf ihrer sechsten Projektreise wurde sie zur Königin von Fontsa-Touala ernannt. ST

Mit dem Ehrentitel „Maffo Tsaalah" (Mutter des Mitleids) war Waltraut Biester danach nach Ammersbek zurückgekehrt. Und mit neuen Ideen: 1000 Kinder der sechs Grundschulen von Fontsa-Touala wollte sie mit Schulbüchern je ein Mathe-, ein Englisch- und ein Französischbuch ausstatten und ein Baumpflanzprojekt anschieben.

Auf ihrer gerade abgeschlossenen sechsten Projektreise in Begleitung von Sigrid Grigo und Laura Veerbek von Susila Dharma sowie von Denise Ntoukam konnten die mehr als 1000 Bücher im Wert von über 11000 Euro an die sechs Schulen übergeben, dank finanzieller Förderung der beiden Stiftungen und privater Spenden über den Verein, deren zweite Vorsitzende Waltraut Biester ist.

Auch die ersten acht von 1000 Moringabäumchen wurden gepflanzt werden. Für Pflege und Wässerung sind nun die Schüler zuständig, einer für fünf Bäumchen, je zwei arbeiten zusammen, ein Schüler aus der Abgangs- und einer aus der Anfangsklasse, um Kontinuität zu sichern. Lehrer und Schüler des Gymnasiums haben dafür einen Umwelt-Club gegründet. Noch ein weiteres Projekt konnte nach drei Jahren Vorlaufzeit abgeschlossen werden: ein Tiefbohrbrunnen mit einer Solarpumpe für die Frauengruppe Asfemac am Rand der Millionenstadt Douala. Auch diese Frauen mussten vorher weite Wege mit Kanistern auf dem Kopf auf sich nehmen. Die Solarpumpen spendete die Firma Lorentz aus Henstedt-Ulzburg.

Weitere Projekte sind in Planung, die Ausstattung von zwei kleinen Gesundheitszentren und die Wiederinstandsetzung von drei Brücken, die die Zufahrt zu einem entlegenen Ortsteil um 20 Kilomezer verkürzen. Sehr erfolgreich laufen auch die Mikrokredite, die der Kameruner Biologe Leopold Lehman verwaltet. Aus dem Topf von 1650 vergibt er maximal 400 Euro zinslos, die in der Regel zügig zurück gezahlt werden. „Ohne kritische Überprüfung geht es nicht, sowohl in der Planungsphase als auch bei Abwicklung und Abrechnung", sagt die Ammersbekerin. *rob*

INFOS ZU DEN PROJEKTEN VON SUSILA DHARMA

Wer sich über die Projekte von Susila Dharma informieren möchte, kann am 25. Mai ins Kulturhaus Eppendorf zu kommen. Um 19 Uhr singt zunächst der Kindergospelchor von Toto Ligthman, dann folgen Berichte mit Bildern und Filmen. Zudem gibt es Kameruner Essen und ab 21 Uhr Live-Musik von Jean-Paul Toupka und Freunden. *st*